

Aktuelle Themen

Forum für Kultur und Umwelt

BUND engagiert sich bei Großveranstaltung

Wie schon im letzten Rundbrief erwähnt, hat die CDU-Fraktion im Dezember 2004 im Kreistag zur Förderung der Kulturarbeit eine Summe von 200.000 Euro aus Kreismitteln zur Verfügung gestellt. Die Gelder wurden dem Haushalt der Stiftung Herzogtum Lauenburg anvertraut. Von dieser Summe soll ein Anteil von 180.000 Euro zur Bezahlung von Mitarbeitern, die zuvor bei der Kreisverwaltung angestellt waren und jetzt für die Stiftung tätig sind, verwendet werden. Die restlichen Gelder wurden für feste Projekte vorverplant. Die Fragen, wie ohne freie Gelder die Kulturarbeit gefördert werden soll und welche Aufgaben dann die neuen Mitarbeiter haben, wurden bisher von der Stiftung nicht beantwortet.

Die Entscheidung der Kreistagsmehrheit rief allerdings die Empörung anderer Kulturanbieter und der Umweltverbände NABU und BUND hervor. In einer Resolution forderten sie die Rücknahme des Kreistagsbeschlusses. Schließlich bildete sich aus der zunächst lockeren Protestgruppe eine Bewegung, die sich den Namen „Forum für Kultur und Umwelt“ gab. Das Forum legte sogleich Wert darauf, nicht nur zu reden und zu fordern, sondern mit eigenen Aktivitäten an die Öffentlichkeit zu gehen.

Als Ergebnis dieser Bemühungen liegt jetzt das Programm für die zweiwöchige Veranstaltungsreihe „Knick in der Linse“ vor. Daran wird auch die Kreisgruppe des BUND aktiv mitwirken. Das Angebot des BUND ist in der gegenüberliegenden Spalte aufgelistet (das gesamte Programm findet sich in der Anlage).

Beim Vortrag am 22. September in Mölln wird unser Vorstandsmitglied Lutz Fähser die geplanten Änderungen des Naturschutzrechts in SH kritisch beleuchten. Ein besonderes Angebot richten wir am 23./24. September an Interessierte der digitalen Fotografie, aber besonders auch an Kinder. Die Idee: Wir gehen in die Natur, suchen uns Landschaftselemente wie Bäume, Knicks, Felder oder Wasser zum Fotografieren. Im Anschluss können die Fotos am PC sogleich gedruckt, aber auch verändert oder manipuliert werden. Passende Bilderrahmen für das Erinnerungsfoto werden bereitgehalten. Die eigene „Knickkunst“ kann mit nach Hause genommen werden.

Aktivitäten



BUND-Stand beim Naturparkfest in Mölln



Kampf dem Herkules in Börnsen



Anzucht von Bantammais im Garten – jetzt dürfen wir Genmaisbauer in der Nähe erfragen.

Knick in der Linse Das Programm des BUND

Freitag, 22. September, 19.30 Uhr

Der neue Naturschutz – Knick in der Linse

Vortrag von und mit Dr. Lutz Fähser, Ritzeau, Stadtforstamt Lübeck. Die Landesregierung novelliert das Landesnaturschutzgesetz. Dabei sollen zugunsten einer stärkeren wirtschaftlichen Nutzung der ländlichen Räume besonders durch die industrielle Landwirtschaft die bisherigen Standards gesenkt werden.

Ratssaal im Stadthaus Mölln, Wasserkrüger Weg 16 (im Rahmen einer Ausstellung der Stadtförsterei Mölln „Geschichte und Entwicklung des Möllner Waldes“).

Samstag und Sonntag, 23. und 24. September, jeweils 14 bis 18 Uhr

Kulturgut Knicklandschaft

- n Ausstellung: Geschichte, Wert, Nutzen von Knicks,
- n „Knickpflege mit Pflug und Spritze“ – Betrachtungen über Subventionen in der Landwirtschaft
- n Besondere Angebote:
 - § „picture shooting and performance“ – digitale Knickkunst zum Mitnehmen
 - § Baumklettern an Seilen
 - § Alte Werkzeuge und Geräte zur Knickpflege
 - § Pflegemaßnahmen an Überhältern
 - § Beköstigung: Leckereien aus Knick und Garten
 - § “Plattdütsches ut’n Knick“ – vertelln un snackn

Galerie Vöpel, Büchen-Pötrau, Pötrauer Str. 15

Sonntag, 24. September, 10 Uhr

Pilze mit Knick an Linsen

Pilzwanderung mit fachkundiger Leitung, Präsentation und Begutachtung aller Pilze, gemeinsame Zubereitung und Verköstigung eines ungewöhnlichen Menüs: „Pilze mit Knick an Linsen“. Führung: Barbara Denker, Harry Thäding, Jürgen Trahms (alle Botanik der Pilze), Jürgen Zeh (Koch) und Hans-Heinrich Stamer (Organisation).

Treffpunkt und Verköstigung:
Galerie Vöpel, Büchen-Pötrau, Pötrauer Str. 15

Biotopverbund an Straßen wird Realität

BUND veranstaltet Seminar mit Ausstellung: Kooperationen zum Bau von Amphibienleitanlagen

Das Seminar findet am Freitag, 6. Oktober in Mölln, Quellenhof, Hindenburgstr. 16 von 9.30 bis 17 Uhr statt. Das Programm und die Hinweise zur Organisation können auf einem gesonderten Flyer bzw. per Mail bei Helmut Maack (04156/7523) angefordert oder über das Internet eingesehen werden (<http://vorort.bund.net/amphibienseminar>)

Alle Jahre wieder geraten immer noch zigtausend von Amphibien und andere Kleintiere auf ihren Wanderungen zwischen den Lebensräumen unter die Räder. In Grambek kommt das beharrliche Streben und Arbeiten der ehrenamtlichen Amphibienschützer mit dem Bau von zwei Leitanlagen nun tatsächlich ans Ziel. Wie in Niedersachsen hat sich in Schleswig-Holstein nun auch bei Politikern und in Behörden die Erkenntnis verstärkt, dass effektive Amphibien- und Kleintier-Leitanlagen in enger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit aller Akteure besonders gut gelingen.

An der K 68 kartiert der NABU Mölln seit dem Jahr 2000. An der G 44, nachdem auch einige bauliche Anlagen der Gemeinde Grambek nur wenig Erfolg hatten, wurde die AG Amphibienschutz Grambek unter Anleitung des BUND-AK Amphibien aktiv. Die seitdem jährlichen Bestandsaufnahmen mit 5.000 Laichwanderern bei 9 Arten an der K 68 und über 16.000 Individuen bei 12 Arten an der G 44 veranlassten schließlich die Gemeinde, den Kreis, das Landesamt für Natur und Umwelt, das Amt für ländliche Räume und das Beschlussgremium des Hamburg-Rand-Fonds, die Zerschneidung der Lebensräume dieser Amphibienpopulationen von besonderer, landesweiter Bedeutung in den zentralen Bereichen zu minimieren. Die Bauarbeiten haben im August begonnen, sie werden voraussichtlich bis Ende Oktober 2006 fertiggestellt sein.

Das Seminar gewährt viele Einblicke in den Amphibienschutz, von den Kartierungen über die Kooperationen bis zur Fachplanung und Bauausführung nach dem neuesten Stand der Technik für einen effektiven Biotopverbund an Straßen.

Altlast aus dem Ratzeburger See darf nicht im Naturschutzgebiet bearbeitet werden!

Im Ratzeburger Domsee lagert seit Jahrzehnten eine tickende Zeitbombe: Teerölreste aus der alten Gaskokerei, die vormals in verantwortungsloser Weise einfach in den See entsorgt wurden. Der Beschluss von Politik und Verwaltung, die Altlast zu entsorgen, wird vom BUND begrüßt. Allerdings wenden wir uns gegen die aktuelle Planung, den Teer zur Trocknung auf einer Wiese im Naturschutzgebiet Rothenhusen in unmittelbarer Nähe einer Feriensiedlung am Nordufer des Sees zwischenzulagern. Wir fordern die Verwaltung auf, eine für Menschen und Natur verträgliche Lösung zu finden.

Termine

- Inspektion der Fledermauskästen im Dalbekwald durch die Ortsgruppe Börnsen.

Termin: Freitag, 1. September, 17.00 Uhr

Treffpunkt: Börnsen, Waldschule am Hamfelderredder

- Heimatfest Börnsen,

Stand des BUND mit Preisquiz, Fotoausstellung,

Termin: 2./3. September 14–18/14-17 Uhr

Treffpunkt: Börnsen, Schule am Hamfelderredder

Exkursionen mit Barbara Denker

- Sonntag, 3. September, *Bruchwald bei Bergholz*
Treffpunkt: 10 Uhr, Gutshof in Bergholz, Abfahrt von der Straße Büchen/Gudow nach Bergholz
- Dienstag, 3. Oktober, *Radtour am Grünen Band*
Treffpunkt: 10 Uhr, Genaueres wird in der Presse bekannt gegeben

Impressum:

kurz und BUNDig, 37. Ausgabe

Informationsblatt der

Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg des

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.

Spendenkonto: 909 475, Kreissparkasse (BLZ 230 527 50)

Redaktion: Hans-Heinrich Stamer Tel. 04159 / 718
Klaus Tormählen Tel. 040 / 7203746

Titelbild: Spätsommerstimmung
Brache bei Hamfelde



Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg

kurz und BUNDig



Umwelt-Notizen aus dem Kreisgebiet

Liebe Mitglieder und Freunde des BUND!

Der Sommer 2006 brachte erneut Kostproben der von Umweltverbänden jahrelang prophezeiten Horror-Ereignisse: Beinahe-GAU in einem Atomkraftwerk, Killer-Hurrikane, Verseuchung der Meere, Waldbrände, Erdbeben, Gewitter mit Starkregen. Ereignisse, die auch Auswirkungen auf unsere Heimat haben können. Die Umweltverbände helfen aber auch, katastrophale Entwicklungen zu erkennen und zu vermeiden. Sie wären also der ideale Partner der Politik. Wie geht aber diese mit den Verbänden um? Da müsste doch eine massive Zusammenarbeit und Unterstützung angestrebt werden. Das Gegenteil ist der Fall. Die Verbände werden diskriminiert. Umweltbezogene Initiativen werden abgeschmettert. – Doch die Umweltbewegung resigniert nicht. Im Gegenteil: Die Kreisgruppe des BUND engagiert sich aktiv. Näheres in diesem Rundbrief.

Nr. 2/2006

August 2006